

Europa steht auf dem Stundenplan

Zwei Herner Schulen sind „Europaschule“ Seite 3

HERNE WANNE-EICKEL

www.waz.de/herne | www.waz.de/wanne-eickel



Bilder von Stadtmenschen

Silvia Szlapka stellt im EvK aus Seite 4

KOMPAKT Panorama

GUTEN MORGEN

Lücken im System

Bestimmt haben wir etwas übersehen gestern. Vielleicht entdecken Sie eine falsche Schriftart oder eine Lücke irgendwo. Verwunderlich wäre es nicht, denn: Wir haben seit Dienstag ein neues Redaktionssystem.

Jahrelange Automatismen sind außer Kraft gesetzt. Jetzt heißt es wieder nachdenken, ins Handbuch gucken oder - noch besser - die Kollegen fragen. „Wie ging das denn mit den Inline-Bildern noch mal?“ ruft einer, und die andere verzweifelt an den Hyperlinks.

Meine Lieblingsrubrik im neuen System ist deshalb „Was möchten Sie tun?“ Stichwort eintragen, und zack erfahre ich, wie es geht. Beim Kollegen klappte es jetzt nicht. „In den nächsten Weinladen“ hat das System nicht verstanden. ei

KURZ NOTIERT

Einbrecher dringen in Biergarten ein

Einen Einbruch auf dem Gelände der Gaststätte Bergschlösschen in Herne-Süd hat die Polizei am Dienstag gemeldet. Nach bisherigem Ermittlungsstand drangen Unbekannte im Zeitraum zwischen Samstag, 18. Mai, 18 Uhr, und Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr, über einen Holzzaun in den Biergarten des Lokals an der Bergstraße 90 ein. Aus einer Hütte in dem Biergarten stahlen die Täter die Musikanlage der Gaststätte. Das Herner Kriminalkommissariat 35 bittet unter den Rufnummern 02323 / 950-8505 sowie 0234 / 909-4441 (Kriminalwache Bochum) um Hinweise.

Abgabe von Altreifen ist nicht kostenlos

Nachdem Unbekannte am Herner Meer auf einer Grünfläche bis zu 30 Autoreifen illegal entsorgt haben, hatte die Stadt am Montag darauf hingewiesen, dass Autoreifen in haushaltsüblichen Mengen kostenlos am Wertstoffhof von Entsorgung Herne abgegeben werden könnten. Diese Aussage, so meldete am Dienstag Entsorgung Herne, sei nicht korrekt, die Entsorgung koste 2,50 Euro pro Altreifen, und maximal dürften nur vier Reifen abgegeben werden. Momentan gebe es zu diesem Thema im Kundencenter und auf dem Wertstoffhof viele Anfragen von Bürgern.

HEUTE IN UNSERER STADT

Greifvögel und Eulen begleiten heute die Falkner Claudia Walter und Michael Kasperski bei ihrem Besuch im Literaturhaus Herne Ruhr an der Bebelstraße 18. In der Veranstaltung aus der Reihe „Bedrohte Erde“ berichten die beiden Gäste von ihren vielfältigen Tätigkeitsfeldern zwischen Greifvogelschutz und tiergestützten Interventionen. Karten kosten 18 Euro: ☎ HER 1476714.

Mehr Große für die Kleinen

Kita-Mitarbeiter demonstrieren für kleinere Gruppen und mehr Personal. „Die Erzieherinnen gehen auf dem Zahnfleisch“, sagt eine Herner Kita-Leiterin

Von Kathrin Meinke

Erzieherinnen aus ganz NRW gehen am Donnerstag auf die Straße und fordern: „Mehr Große für die Kleinen“. Auch in Herne werden Dutzende Beschäftigte in Kitas freigestellt, um deutlich zu machen: So kann es nicht weitergehen. „Die Erzieher gehen auf dem Zahnfleisch, werden immer häufiger krank, weil der Stresspegel einfach zu hoch ist“, mahnt Ute Rotthoff, Leiterin der Kath. Kita St. Barbara in Röhlinghausen. Ihr Team möchte geschlossen nach Düsseldorf fahren und die Demonstration unterstützen. Die Kita bleibt an diesem Tag zu.

Dafür opfern die Beschäftigten einen Fortbildungs- und Urlaubstag. Und auch bei vielen anderen Kitas in Herne wurden die Eltern gebeten, ihre Kinder an diesem Tag früher abzuholen, damit möglichst viel Personal freigestellt werden kann, um zur Demo zu fahren. Elisabeth Weyen, Geschäftsführerin der Kindertagesgemeinschaft im Evangelischen Kirchenkreis, befürwortet diesen Schritt: „Die Forderung ist absolut berechtigt. Alle Kitas sind unterbesetzt“, sagt sie. Bei den städtischen Kitas gebe es hingegen keine Ein-



Mehr Zeit für Spiele und individuelle Förderung der Kinder wünschen sich Erzieherinnen in ganz NRW. Auch zahlreiche Erzieher und manche Eltern demonstrieren für bessere Arbeitsbedingungen. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW / DPA

schränkungen, sagt Stadtsprecher Christoph Hüskens.

„Es werden immer mehr Kita-Plätze geschaffen, aber die Personaldecke wächst nicht“, beklagt Tanja Beßel-Glinka, stellvertretende Leiterin der Ev. Kita Kindervilla in Mitte. Auf 46 Kinder kommen dort sechs Erzieher, wovon zwei in Teilzeit arbeiten.

„Wenn alle da sind, ist das gerade ausreichend“, sagt sie. Aber durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit fielen fast immer einer aus. Hinzu kommt, dass die Kita von 7 bis 16 Uhr geöffnet hat, also neun Stunden am Tag. „Gerade zu den Randzeiten fehlt häufig Personal“, sagt Tanja Beßel-Glinka.



Tanja Beßel-Glinka (l.) und Ute Rotthoff. FOTO: RAINER RAFFALSKI/FMS

Schlechte Bezahlung als Ursprung

„Der Ursprung dieses Übels ist die Unterbezahlung“, sagt Kita-Leiterin Ute Rotthoff. Der Anspruch an Erzieherinnen sei gewachsen. Heute müssten Auszubildende ein Fach- oder Zentralabitur vorweisen, würden aber viel zu schlecht bezahlt. „Normale Erzieherinnen verdienen 1000 Euro weniger als eine Grundschullehrerin“, beklagt sie. Erzieherin werde man nicht wegen des Geldes, aber der Lohnzettel müsse auch stimmen. Das sei auch ein Grund für den Fachkräftemangel.

Und das müssten am Ende die Kinder ausbaden: „Die eigentliche Arbeit am Kind bleibt auf der Strecke“, bedauert Tanja Beßel-Glinka.

Bildungsdokumentationen, Portfolioarbeit und Elterngespräche nähmen viel Zeit ein, gerade in ihrer Kita, wo häufig Sprachbarrieren die Arbeit verkomplizierten. „Irgendwann rebelliert der Körper. Die psychische und körperliche Belastung ist hoch, weil man das Gefühl hat, Dinge nicht zu schaffen, die man eigentlich schaffen müsste.“

Tanja Beßel-Glinka ist überzeugt, dass in allen Kitas gut gearbeitet werde – unter den gegebenen Umständen. „Es ist ein schöner Job, ich mache ihn auch gerne, aber die Unzufriedenheit wächst.“ Sie hofft, dass die Demo etwas bewirkt und sich die Umstände in Zukunft verbessern – für die Erzieher und die Kinder.

KOMMENTAR Von Kathrin Meinke

Qualität kostet

Die zentrale Frage ist doch die: Reicht es, wenn Kinder in einer Kita betreut werden? Natürlich nicht. Sie ist viel mehr als eine Art „Aufbewahrungsanstalt“. Kinder verbringen immer mehr Zeit in der Kita, Erzieherinnen werden zu Familienersatz. Es geht um individuelle Förderung und einen liebevollen Umgang. All das ist aber nur möglich, wenn es genügend Beschäftigte gibt, die sich die häufig stressige

Arbeit aufteilen, die Eins-zu-Eins-Interaktion mit dem Kind suchen können, ohne dass in der Zeit die anderen 22 die Gruppe abreißen.

Das Land sollte lieber in die Qualität investieren, als Eltern weitere Kita-Jahre kostenfrei zu ermöglichen. Klar, auch das ist ein schönes Ziel. In der Zukunft. Aber zunächst sollte es um die Qualität der Erziehung gehen. Und dafür sollten Eltern gerne zahlen.

Aufstand gegen NRW-Beschluss

Referentenentwurf zur KiBiz-Reform sei nicht ausreichend. Kritik auch von Bildungsdezernentin

Dem Aktionsbündnis „Mehr Große für die Kleinen“ geht es um mehr Personal für kleinere Gruppen und mehr individuelle Förderung für die Kinder. Beides werde bei dem kürzlich beschlossenen Referentenentwurf zur Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) nicht entsprechen, so das Aktionsbündnis.

Das sagt auch Hernes Bildungsdezernentin Gudrun Thierhoff. Es fehle darin die Verkleinerung der Gruppen, es fehle eine bessere Personalausstattung. „Das ist echt bitter“, sagt die Dezernentin. „Am Ende geht es nicht nur um die Erzieher, sondern um eine gute Betreuung und Bildung von Kindern.“ Das

Land trage eine Verantwortung. Die Träger und die Kommunen seien von den Rahmenbedingungen des Landes und dessen Mitfinanzierung abhängig. Es sei jetzt genau der richtige Zeitpunkt, dass Erzieherinnen und Erzieher auf die Straße gehen. „NRW vertut eine Chance“, so Gudrun Thierhoff.

Die zentrale Kundgebung findet am Donnerstag, 23. Mai, um 15.30 Uhr am Rheinpark Golzheim in Düsseldorf statt. Ein Demonstrationszug startet um 14 Uhr am DGB-Haus in der Friedrich-Ebert-Straße. Weitere Infos: www.mehr-grosse-fuer-die-kleinen.de

Pizzeria-Inhaber soll Frau zweimal vergewaltigt haben

Am Landgericht hat jetzt der Prozess gegen einen 44-Jährigen begonnen. Er bestreitet den Tatvorwurf

Vor knapp einem Jahr sollen sich in einer Pizzeria in Horsthausen unfassbare Gewaltszenen abgespielt haben. Der 44-jährige Inhaber soll eine Bewerberin am Rande eines Vorstellungsgesprächs erst massiv bedrängt und dann zweimal brutal vergewaltigt haben. Seit Dienstag beschäftigt der Fall das Bochumer Landgericht.

Die Anklageschrift beschreibt zwei Vergewaltigungen an einem Abend. Das mutmaßliche Opfer soll am 20. Juni 2018 gegen 22.30 Uhr in der Pizzeria aufgetaucht sein, um mit dem Inhaber ein Vorstellungsgespräch für eine Anstellung zu führen. In der Pizzeria fand zu dieser Zeit offenbar kein Geschäftsbetrieb mehr statt. Laut Anklage unterhiel-

ten sich die Frau und der aus Düsseldorf stammende und verheiratete Familienvater zunächst etwa eine Stunde lang und tranken dabei das eine oder andere Glas Alkohol.

Auf einmal soll die Situation eskaliert sein. Laut Staatsanwaltschaft wurde der Pizzeria-Inhaber handgreiflich. Auf ihre Bitte, die Berührungen zu unterlassen, soll er ausge-

rastet sein, die Frau gepackt und in die Abstellkammer gestoßen haben. Die Frau soll mit dem Hinterkopf gegen die Wand gestoßen und zu Boden gestürzt sein. Anschließend soll der 44-Jährige zum ersten Mal über die sich heftig wehrende Frau sexuell hergefallen sein. Laut Anklage kam es kurz danach zu einer zweiten Vergewaltigung.

Zurück im Verkaufsraum, soll die Verletzte gebeten haben, die Pizzeria verlassen zu können. Daraufhin soll der Mann sie zurück in die Kammer geschubst und erneut massiv missbraucht haben. Vor der 16. Strafkammer berief sich der Angeklagte vorerst auf sein Schweigerecht. Sein Verteidiger stellte aber klar: „Er bestreitet den Tatvorwurf.“. WvB

RB 46: Einzelne Züge fallen aus

Einschränkungen am Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag und Freitag, 23. und 24. Mai, gibt es auf der Strecke der Bahnlinie RB 46 zwischen Bochum-Riemke und Herne-Rottbruch Einschränkungen im Zugverkehr. Einzelne Fahrten fallen aus.

Nach Angaben des Verkehrsunternehmens Abellio ist die Strecke am Donnerstag, 23. Mai, von 4.04 bis 8.04 Uhr nur eingleisig befahrbar. Das führe zu Verspätungen in der Ankunftszeit der Züge in Wanne-Eickel. Außerdem endeten die Züge bereits in Wanne-Eickel. Fahrgäste mit den Zielen Gelsenkirchen Hbf könnten alternativ auf die Linien S2/RE2/RE42 ausweichen.

Am Freitag, 24. Mai, ist die Strecke für die Linie RB 46 von 0.40 bis 9.30 Uhr komplett gesperrt. Die Züge ab Gelsenkirchen Hbf in Richtung Bochum Hbf werden nach Herne umgeleitet. In Herne bestehe Anschluss an die U-Bahnlinie U35 nach Bochum Hbf. Gleiches gelte für die Züge der Gegenrichtung. Abellio bittet die Fahrgäste, ab Bochum Hbf in Fahrtrichtung Herne ebenfalls die U-Bahnlinie U35 zu nutzen. In Herne könnten Fahrgäste wieder auf die Linie RB 46 zur Weiterfahrt in Richtung Gelsenkirchen Hbf umgestiegen werden.

Gründe für die Einschränkungen nannte das Unternehmen nicht.

Dorstener Straße: Markierung der Fahrbahn später

Am vergangenen Wochenende ist von Freitagabend, 22. Mai, bis Sonntagmittag, 16. Juni, der letzte Abschnitt der städtischen Baumaßnahme an der Dorstener Straße asphaltiert worden. Nach Angaben der Stadt werden zurzeit die Schachtabdeckungen an die neue Fahrbahn angepasst. Um die Geschwindigkeitsbegrenzung – aktuell gilt noch Tempo 30 – aufheben zu können, sei noch die in Teilbereichen fehlende Fahrbahnmarkierung erforderlich. Leider lasse die aktuelle Wittersituation mit Regenfällen keine hochwertigen Markierungsarbeiten zu, so dass diese auf Freitag, 24. Mai, verlegt werden müssten. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW habe angekündigt, voraussichtlich Ende Juni im Abschnitt der Dorstener Straße von der Herzogstraße in Richtung Bochum den Asphalt zu erneuern. Hierzu wolle Straßen NRW später informieren.